

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1871

87 (2.4.1871)

Beilage zu Nr. 87 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 2. April 1871.

Deutschland.

Berlin, 30. März. Die Mittheilungen über die bisher erfolgte Rückkehr preussischer Truppen aus Frankreich können etwa in folgender Uebersicht zusammengefaßt werden:

Es sind deutscher Seite bisher nur die mobilen Landwehr- und Reserve-Divisionen, sowie ein Theil der für Etappen-, Besatzungs- und Belagerungszwecke verwendeten Besatzungstruppen über die neue deutsche Grenze zurückgezogen worden. Durchgängig auf französischem Boden befinden sich hingegen noch die mobilen Armee-Korps, deren Truppenteile durch den ihnen nachgesendeten Ersatz wieder sämmtlich auf volle Kriegeskäfte gesetzt sind.

Es sind bis jetzt von den ins Feld gerückten Truppenteilen in die Heimath wieder zurückgezogen:

Das Generalkommando und die einzelnen Stäbe des 13. Armeekorps; 48 Landwehr-Regimenter, theils ganz, theils in einzelnen Bataillonen, nämlich 4 Garde-Landwehr-Regimenter ganz und 44 Provinzial-Landwehr-Regimenter ganz oder theilweise; 6 Reserve-Infanterie-Regimenter, theils vollständig, theils in einer oder mehreren Eskadrons; ein Reserve-Flanckregiment theilweise, ein schweres Reserve-Reiterregiment ganz, ein zweites theilweise; die Ersatzbataillone von sechs Infanterieregimentern; das Reserve-Lägerbataillon Nr. 2; der Stab des Kommandos der Belagerungsartillerie; 37 Kompagnien von verschiedenen Festungs-Artillerieregimentern; 11 schwere Reserve-Fußbatterien; 12 Festungs-Pionierkompagnien; 14 Reserve-Munitionskolonnen; 3 Reserve-Munitionsdépôts der II. Armee. Außerdem sind mehrere Proviantkolonnen, Feld-Intendanturen, Feld-Proviantämter und ein Feld-Lorpebedetachment nach der Heimath zurückgezogen.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, 29. März. (Rf. Bl.) Der Krieg gegen China und Kaschgar ist eröffnet. Der Generaladjutant Kaufmann ist zum Kommandanten der Armee ernannt worden. — Die Cholera-Epidemie dauert fort.

Montenegro.

Scutari, 29. März. Der Fürst von Montenegro hat den Plan, an dem Schetta-Flusse eine starkbefestigte Stadt anzulegen, die zugleich als Handelsplatz zwischen Montenegro und der Herzegowina dienen soll. Die Albanesen sollen das nöthige Terrain schenkungsweise hergeben.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 30. März. Ueber die Frequenz und die unmittelbaren Stations-Einnahmen der badischen Bahnen vom Februar 1871 liegen uns folgende Notizen vor:

Uebersicht:	Frequenz.			Einnahmen aus		
	Personen:	Thiere:	Güter:	Personen- u. Gepäcktransport	Thiertransport	Gütertransport
Februar 1871	223,530	114,946	37,434	2,092,695 Btr.	2,957,351 Btr.	234,424 fl. 16 fr.
1870	219,331	128,192	39,156	1,393,471 „	1,705,747 „	16,215 fl. 19 fr.
Januar und Februar 1871	443,499	228,581	72,895	4,050,546 „	5,446,817 „	13,612 fl. 28 fr.
Januar und Februar 1870	461,165	273,257	87,767	2,943,278 „	3,402,328 „	33,472 fl. 57 fr.
Auf die Bahnmile:						
Februar 1871	1,730	890	290	16,192 Btr.	22,886 Btr.	1,814 fl.
1870	1,813	1,060	324	11,518 „	14,099 „	125 fl.
Januar und Februar 1871	3,432	1,769	564	31,346 „	42,152 „	113 fl.
Januar und Februar 1870	3,856	2,285	734	24,611 „	28,450 „	259 fl.
Die Bahnlänge betrug: im Februar 1871 — 129,22 Meilen und, im Februar 1870 — 120,98 Meilen.						

Mannheim, 30. März. (Mannh. Z.) In Fortsetzung der Truppenübungen kamen heute 3 Batterien des preuss. 3. Artillerie-Regiments, wovon eine leichte durch die Stadt und eine schwere um die Stadt herum marschirte, ferner ein weiteres Bataillon des pommerischen Landwehr-Regiments Nr. 61 hierher.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 30. März. (Pr. Staatsz.) Dem Kaiser ist in diesen Tagen eine Gabe überreicht worden, welche ein allgemeines Interesse in Anspruch zu nehmen geeignet ist. Der bereits am 23. November 1853 verstorbene bairische Hof-Kapellmeister Friedrich Schreiber, der berühmte Komponist des Oratoriums „das Weltgericht“, hatte nämlich auf seinem Sterbebette dem hiesigen Begleitvorsteher, Rentier Schreiber, seine Komposition: „Kaiser-Tebeum“ mit der Bestimmung übergeben, daß dieselbe Sr. Maj. dem Könige von Preußen zu dem Zeitpunkte überreicht werde, an welchem der König in dem Fall sein werde, die deutsche Kaiserwürde anzunehmen. Nachdem dieser Zeitpunkt jetzt eingetreten ist, hat der hiesige Magistrat die ihm

von dem Rentier Schreiber übergebene Originalpartitur des Kaiser-Tebeum, dem Wunsche des verstorbenen Komponisten entsprechend, dem Kaiser eingereicht.

— Das Berliner demokratische Blatt „Zukunft“ geht mit dem 1. April ein.

Wien, 30. März. Die Generalversammlung der Aktionäre der Kreditanstalt genehmigte den Bericht des Revisionsausschusses und nahm den Antrag des Verwaltungsrathes an, von dem Jahresgewinn im Betrage von 6,478,985 fl. nach erfolgter Dividenden-Abschlagzahlung von 8 fl. per Aktie, sowie nach Hinterlegung von 10 Prozent des Reingewinnes in den Reservefonds und nach Abzug einer 10prozent. Lantime auf jede Aktie noch eine Restdividende von 14 fl. 50 kr. zu verteilen. Der Gesamt-Reservefonds beträgt nunmehr 2,479,215 fl.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Hermann.

356. 2. Bern.

Bekanntmachung.

An der Thierarzneischule in Bern werden die Vorlesungen des Sommersemesters 1871 mit dem 18. April beginnen. Die Aufnahmeprüfung der in das erste Semester Eintretenden wird am 17. April, Morgens 9 Uhr, ihren Anfang nehmen; durch dieselbe muß der Nachweis geliefert werden, daß der Aufzunehmende das Pensum einer guten Sekundarschule vollständig absolviert hat.

Bern, den 3. März 1871.

Der Direktor der Thierarzneischule:
Dr. Dr. Vög.

469. 3. Karlsruhe.

Jalousien von Holz

zum Aufziehen und Ausstellen, solider Konstruktion, fertig mit Anstrich zum Gebrauch werden angefertigt bei
L. Wittich, Wilhelmstraße 13 in Karlsruhe.

Das Möbelmagazin L. Wittich, Friedrichsplatz Nr. 11 in Karlsruhe, empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Möbeln in allen Sorten von einfachen bis zu den reichsten, sowie das wohlaffortirte Lager in vergoldeten Spiegeln. Bestellungen werden nach Originalzeichnungen rasch und solid ausgeführt.

368. 9.

Inman Linie.

Zwei Mal wöchentlich Postdienst via Liverpool

von Antwerpen nach New-York

durch die berühmten Dampfer dieser Linie.

CITY of MONTREAL.
CITY of ANTWERP.
CITY of BALTIMORE.
CITY of BRISTOL.
CITY of BROOKLYN.
CITY of BRUSSELS.
CITY of CORK.
CITY of DUBLIN.
CITY of DURHAM.
CITY of HALIFAX.
CITY of LIMERICK.
CITY of LONDON.
CITY of MANCHESTER.
CITY of NEW-YORK.
CITY of PARIS.
CITY of WASHINGTON.

Diese Dampfschiffe führen sowohl die Post von England als auch der Vereinigten Staaten von Nordamerika und sind nicht nur allgemein bekannt wegen ihrer Größe, Stärke und bequemen Einrichtungen, sondern auch wegen ihrer schnellen Reisen zwischen Liverpool und New-York.

Passagiere können Billete haben nach allen Theilen Nord-Amerikas. Fracht-Übernahme ab Antwerpen mit direkten Konnamenten. Billig gestellte Passagerepreise ab Antwerpen für Kajüten und Zwischendecks-Passagiere. Um nähere Auskunft wende man sich an die Direktion

William Inman,

50 Quai du Rhin, Antwerpen, oder an Herrn J. M. Bielefeld in Mannheim C. 4. Nr. 8, oder J. M. Bielefeld in Freiburg, Eisenbahnstraße 26, Conrad Gerold in Mannheim und Walther & v. Redow in Mannheim und deren Filiale: Braun & Co. in Kehl.

370. 2. Karlsruhe.

Lohse's Gesundheits-, Schönheits-Lilienmilchseife,

die allein einzig zarteste, mildeste aller Seifen, welche in Wahrheit spröde Haut sanft, weich, weiß und geschmeidig macht, alle Hautfehler und Mängel entfernt und wegen ihrer Reinheit, Feinheit und ihres Wohlgeruchs alle anderen Seifen der Welt übertrifft.

Preis 2 fl. das Flacon Eau de Lys, 30 fr. das Stück Seife.

Depot bei Th. Brugier in Karlsruhe.

Das natürl. Friedrichshaller Bitterwasser
ist ein altbewährtes mild eröffnendes und zugleich kräftig aufstösendes Heilmittel. Es bessert den Appetit, regelt die Verdauung und Ernährung, verbessert hypochondrische Gemüthsstimmung, schafft Lebens- und Arbeitslust; es heilt Katarrhe der Verdauungs- und Brustorgane, beseitigt Stockungen und Hämorrhoidalbeschwerden und wird bei langwierigen Unterleibsleiden mit außerordentlichem Erfolge gebraucht. X. 484. 2.
Frische Füllung in allen Mineralwasser-Handlungen und Apotheken.
Friedrichshall bei Hildburghausen. Die Brunnendirektion C. Oppel & Co.

Norddeutscher Lloyd.
Postdampfschiffahrt
von Bremen nach Newyork und Baltimore
eventuell Southampton anlaufend

D. Hansa	5. April nach Newyork	D. Baltimore	26. April nach Baltimore
D. Deutschland	8. April „ Newyork	D. Main	29. April „ Newyork
D. Berlin	12. April „ Baltimore	D. Newyork	3. Mai „ Newyork
D. Donau	15. April „ Newyork	D. Peter	6. Mai „ Newyork
D. Bremen	19. April „ Newyork	D. Leipzig	10. Mai „ Baltimore
D. Hermann	22. April „ Newyork		

und ferner jeden Mittwoch und Sonnabend.
Passage-Preise nach New-York: Erste Kajüte 165 Thaler, zweite Kajüte 100 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuss. Courant.
Passage-Preise nach Baltimore: Kajüte 135 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Pr. Cour.
Fracht: 2 Pfd. St. mit 15% Primage per 40 Kubikfuß Bremer Maße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

von Bremen nach New-Orleans via Havana
D. Köln Sonnabend 1. April. D. Frankfurt Sonnabend 15. April. D. Hammer Sonnabend 13. Mai.
Passage-Preise nach New-Orleans und Havana: Kajüte 180 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Pr. Cour.
Fracht: Nach New-Orleans 2 Pfd. St. 10 s, nach Havana 3 Pfd. St. mit 15% Primage per 40 Kubikfuß Bremer Maße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
von Bremen nach Westindien via Southampton
Nach Colon, Savanilla, La Guayra und Porto Cabello, mit Anschlüssen via Panama nach allen Häfen der Westküste Amerika's, sowie nach China und Japan.
D. Kronprinz Friedrich Wilhelm Freitag 7. April; D. Graf Bismarck Sonntag 7. Mai; D. König Wilhelm 1. Mittwoch 7. Juni und ferner am 7. jeden Monats.
Passagepreise nach Colon und Savanilla: 1. Kajüte 300 Thlr. Grt., 2. Kajüte 200 Thlr. Grt., nach La Guayra und Porto Cabello: 1. Kajüte 325 Thlr. Grt., 2. Kajüte 215 Thlr. Grt.
Fracht nach Colon, Savanilla, La Guayra und Porto Cabello 3 Pfd. St. 10 s mit 5% Primage per 40 Kubikfuß Englische Maße, zahlbar bei der Abladung in Bremen. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
Nach den Häfen der Westküste Amerika's, Japan und China werden Passage-Billete ausgestellt und durchgehende Konnoisements gezeichnet.
Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expeditoren in Bremen und deren inländische Agenten, Die Direktion des Norddeutschen Lloyd.

Norddeutscher Lloyd.
Uebereinfahrtsverträge für diese Postdampfschiffe schließen ab: J. M. Bielefeld, Generalagent in Mannheim, A. Bielefeld in Karlsruhe, R. Hirsch in Weingarten, A. Streit in Ettlingen, W. Idler in Achern, Jakob Buttenwieser in Ddenheim, Jos. Gaum in Bretten, Fleischer und Ullmann in Eppingen, Aug. Süß in Graben.
Fahrkarten für die Benützung der 1^{ten} und 2^{ten} Kajüte und des Zwischendecks der Dampfer des Norddeutschen Lloyd werden sowohl durch meine Agenten wie durch mich zu den von der Direktion gestellten Preisen ausgegeben.
Mannheim 1871.
Conrad Gerold,
concessionirter General-Agent.

M.324. Nr. 2074. Neustadt. In Sachen mehrerer Gläubiger gegen die Sanimasse des Andreas Faller von Allgashütten, werden alle diejenigen Gläubiger, welche bis heute die Anmeldung ihrer Forderung unterlassen haben, hienmit von der vorhandenen Sanimasse ausgeschlossen.

M.328. Nr. 5323. Eberach. Es werden alle jene, welche ihre Forderungen an die Sanimasse des Siegers Onophron Ganzmann von Randern, in Eberach, heute nicht geltend gemacht haben, damit von solcher ausgeschlossen.

M.327. Nr. 3636. Mühlheim. Die Sanit des Johannes Häbler ist von Eberach betriebl. Alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen vor oder in der heutigen Tagfahrt nicht angemeldet haben, werden hienmit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

M.305. Nr. 2764. Tauberbischofsheim. Werden alle diejenigen Gläubiger, welche in heutiger Tagfahrt in der Sanimasse über die Verlassenschaft der Gg. Hilbert Wb. von Dittwar ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Vermögensabsonderungen.

M.304. Nr. 483. Billingen. In Sachen der Ehefrau des Zimmermanns Konrad Scherer, Franziska, geb. Raier, von Billingen, Klägerin, gegen ihren genannten Ehemann von da, Beklagten, Vermögensabsonderung betr., wurde die Klägerin durch Urtheil vom heutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern; was hienmit zur Kenntniss der Gläubiger gebracht wird.

M.282. Nr. 768. Mannheim. In Sachen der Ehefrau des Handelsmanns Salomon Weilmann, geb. Fria, geborne Gumbel, in Mannheim, Kl. gegen ihren Ehemann, Bekl., Vermögensabsonderung betr. Durch Urtheil vom heutigen wurde die Ehefrau des Kaufmanns Salomon Weilmann, geb. Fria, geborne Gumbel, von hier für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufordern; was zur Kenntniss der Gläubiger gebracht wird.

M.276. Nr. 5881. Pforzheim. In der Sanit gegen Kaufmann Aug. Karl Horn hier werden alle, welche ihre Ansprüche nicht vor oder in der Tagfahrt vom 20. d. M. anmelden, von der Masse ausgeschlossen.

M.318. Nr. 8739. Heidelberg. In der Sanitsache gegen Restaurateur Karl Schmidt am Karlsplatz hier wird auf Antrag der Ehefrau des Sanimanns, Louise, geb. Schneider, die Vermögensabsonderung zwischen ihr und ihrem Ehemann ausgesprochen.

M.302. Nr. 2373. Wallbörn. Der im Jahr 1851 nach Amerika ausgewanderte Josef Valentin Hennig von Pippberg hat seit mindestens 10 Jahren keine Nachricht von sich gegeben.

M.317. Nr. 2454. Wallbörn. Der nach Amerika ausgewanderte Sebastian Herfert von Allheim, welcher schon seit 25 Jahren keine Nachrichten mehr von sich gegeben hat, wird aufgefordert, binnen Jahresfrist dahier seinen Aufenthaltsort anzuzeigen, widrigenfalls er für verstorben erklärt und sein Vermögen den mutmaßlichen Erben in fürsorglichen Besitz gegeben würde.

M.316. Nr. 2456. Wallbörn. Helena Scherig von Allheim, welche vor etwa 20 Jahren nach England gereist ist, hat seit dieser Zeit keine Nachrichten von sich gegeben. Dieselbe hat binnen Jahresfrist ihren Aufenthaltsort dahier anzuzeigen, widrigenfalls sie für verstorben erklärt und ihren mutmaßlichen Erben das Vermögen in fürsorglichen Besitz gegeben werden würde.

Zwölf Millionen Thaler Nominal

= Achtzehn Millionen Gulden Oest. Währung Silber. = Einundzwanzig Millionen Gulden Holl. und Süddeutscher Währung.

4%

Prämien=Antheils=Scheine,

über je

Ein hundred Thaler,

im 30 Thaler Fuße,

(fl. 150 Oest. Währung Silber = fl. 175 Holl. und Süddeutscher Währung.)

An dem gleichen Betrage

der von der Kaiserlich Oestreichischen und Königlich Ungarischen Regierung garantirten mit 5% in Silber verzinslichen steuerfreien Prioritäts-Obligationen der

Kaiserl. und Königl. privileg.

Stuhlweissenburg-Raab-Grazer Eisenbahn-Gesellschaft

(Ungarische Westbahn),

welche Prioritäts-Obligationen in Amsterdam bei der Associatie Cassa deponirt werden, unter Verschluss des daselbst unter Direction der Herren

Pippmann, Rosenthal & Co.

S. Raphael & Co.

und

Wertheim & Gompertz.

und unter Controle des Notar J. W. G. H. Druifsteijn in Amsterdam bestehenden Administrations-Comptoirs für Europäische Eisenbahnwerthe.

Nach Maßgabe des von den Concessionären der Kaiserl. und Kön. Priv. Stuhlweissenburg-Raab-Grazer Eisenbahn-Gesellschaft im März 1870 ausgegebenen Prospectus ist das zum Bau und zur Inbetriebsetzung der genannten Eisenbahn erforderliche Anlage-Capital auf circa 36 Millionen Gulden veranschlagt, und zwar wurde das bereits ausgegebene Aktien-Kapital auf 15 Millionen Gulden in Silber und der durch Emission von Prioritäten zu beschaffende Antheil auf circa 21 Millionen Gulden Silber festgesetzt.

Zur Sicherstellung des Anlage-Kapitals, beziehungsweise zur Sicherstellung der von den Prioritäts-Obligationen und Aktien zu entrichtenden Zinsen und der zur Einlösung der verlosenen Prioritäts-Obligationen und Aktien notwendigen Amortisationsquote, garantirt die Kön. Ungarische Regierung für die auf Ungarischem Gebiete in einer Maximallänge von 40 Meilen zu tauchenden Theile der Stuhlweissenburg-Raab-Grazer Eisenbahn ein jährliches Reinertragniß von fl. 36,400 Oest. Währ. in Silber per Meile und die erforderliche Tilgungsquote und die Kaiserl. Oest. Regierung für den auf Oestreichischem Gebiete liegenden Theile der Stuhlweissenburg-Raab-Grazer Eisenbahn ein jährliches 5%iges Reinertragniß in Silber von dem Nominal-Kapitale von 719,800 Gulden Oest. Währ. per Meile und die erforderliche Tilgungsquote.

Bis zur Inbetriebsetzung der einzelnen Strecken, respective bis zu dem Zeitpunkte, an welchem die staatliche Garantie concessionsmäßig in Anspruch genommen werden kann, haben die Concessionäre der Bahn gemeinsam mit der K. K. Priv. Oest. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe und der k. k. Oestreichischen Bank in Wien für die Verzinsung der 5% Zinsen der ausgegebenen Prioritäten.

Auf Grundlage von Zwölf Millionen Thaler = Achtzehn Millionen Gulden Nominal der genannten Prioritäts-Obligationen wird das Administrations-Comptoir für Europäische Eisenbahnwerthe in Amsterdam,

vierprocentige Prämien=Antheil=Scheine im gleichen Betrage ausgegeben. Die Inhaber dieser Prämien=Antheil=Scheine haben nach Verhältnis eines Kapitalbetrages von je Hundert Thalern = Hundertfünfzig Gulden Oest. Währung in Silber Antheil an denjenigen Annuitäten-Zahlungen, welche auf diese Zwölf Millionen Thaler der von der Kaiserl. Oest. und Königl. Ungar. Regierung garantirten 5% Prior.-Anleihe der Stuhlweissenburg-Raab-Grazer Eisenbahn-Gesellschaft entfallen.

Die Annuitäten sind in ihrer Gesamtheit ausschließlich und vollständig dazu bestimmt, für die Inhaber der Prämien=Antheils=Scheine zur Verzinsung mit 4 vom Hundert per Jahr und zur Rückzahlung des Capitals nebst Prämien im Wege der Verlosung in Gemäßheit des nachstehenden Prämien- und Tilgungsplanes verwendet zu werden.

Die Tilgung der in 12,000 Serien, jede zu 10 Stück, eingetheilten Antheils=Scheine erfolgt laut Plan binnen 81 1/2 Jahren. Die Ziehungen finden öffentlich in Amsterdam statt und zwar die der Serien am 1. Januar und 1. Juli jeden Jahres, und die der Prämien am darauffolgenden 1. April und 1. October: die Auszahlung der auf die gezogenen Antheils=Scheine entfallenden Beträge erfolgt drei Monate nach Ziehung der Prämien.

Die Gesamt-Auszahlung beträgt für 12,000,000 Thaler Nom. = 21,084,300 Thaler. Die Zahlung der Zinsen in halbjährlichen Terminen am 15. April und 15. October jeden Jahres gegen Rückgabe der fälligen Zinscoupons, sowie die planmäßige Auszahlung der Kapitalbeträge nebst Prämien gegen Auslösung der Antheils=Scheine erfolgt nach Wahl der Inhaber in Amsterdam, beim Administrations-Comptoir, in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M. oder Wien bei den unten genannten Zeichenstellen aus den am 1. April und 1. October jeden Jahres eingehenden Zinsen und Annuitäten der deponirten Prioritäts-Obligationen, deren jedesmalige Einlösung besagtes Administrations-Comptoir vornimmt.

Obige Zwölf Millionen Thaler Nom. Prioritäten der Kaiserl. Königl. priv. Stuhlweissenburg-Raab-Grazer Eisenbahn werden durch das Administrations-Comptoir unter Direction der Herren

Pippmann, Rosenthal & Co.

S. Raphael & Co.

und

Wertheim & Gompertz

unter gemeinsamen Verschluss mit dem Notar J. W. G. H. Druifsteijn laut Reglement des besagten Administrations-Comptoirs in Amsterdam und unter Vornahme der daselbst geltenden Sicherheitsmaßregeln bei der Associatie Cassa deponirt.

Die Original-Antheils=Scheine in holländischer und deutscher Sprache werden spätestens einen Monat vor der am ersten October stattfindenden ersten Prämienziehung ausgegeben; bis dahin werden in Amsterdam Interimscheine ausgefertigt.

Diese Interimscheine, für welche seiner Zeit die mit den nämlichen Nummern versehenen Originalstücke ausgegeben werden, nehmen an der ersten Serienziehung am ersten Juli d. J. Theil, müssen jedoch vor der am ersten October stattfindenden Prämienziehung gegen die definitiven Antheilscheine umgewechselt werden.

Die Subscription auf diese Prämienantheile im Betrage von 12 Millionen Thaler = 18 Millionen Gulden Oest. Währung Silber = 21 Millionen Gulden Holl. und Südd. Währung Nominal findet am Montag den 3. und Dienstag den 4. April Statt, und zwar zum Course von 85 Prozent. Die Anmeldungen dafür geschehen an den genannten Tagen bis Nachmittags 4 Uhr:

in Amsterdam bei den Herren Veembreggen, Guepion & Nutjffen und G. van Rinsum jr.

Becker & Fuld.

Zufinger & Co.

Pippmann, Rosenthal & Co.

Wertheim & Gompertz

in Berlin bei den Herren F. W. Krause & Co., Bankgeschäft. Frankfurt a. M. bei den Herren von Erlanger & Söhne und der Oestreichisch-Deutschen Bank. Wien bei der Franco-Oestreichischen Bank. Brüssel bei Herrn Jacques Errera-Oepenheim. Hamburg bei der Vereinsbank und der Kommerz- und Diskontobank.

Im Falle der Ueberzeichnung wird so rasch als thunlich eine auf allen Plätzen möglichst gleichmäßige Repartition vorgenommen. Bei der Subscription sind 10 Prozent des Zeichnungsbetrages in Geld oder courshabenden Effecten als Kaution zu deponiren, welche bei Abnahme der Stücke verrechnet, resp. zurückgegeben werden. Die Uebernahme der Interim-Scheine hat am 15. April a. c. zu geschehen, von welchem Tage die Verzinsung beginnt.

Amsterdam, im März 1871. Die Unterzeichneten sind von den Unternehmern beauftragt, Subscriptionen auf obiges Anlehen entgegenzunehmen.

G. Müller & Co.

Karlsruhe und Baden-Baden.

Ed. Koelle

Karlsruhe.

Prämien- und Tilgungs-Plan.

120,000 Stück Prämien-Anlehens=Scheine

über je

100 Thaler = 150 Gulden Oest. Währ. Silber = 175 Gulden Südd. oder Holl. Währ.

Eingetheilt in 12,000 Serien zu je 10 Stück.

Serienziehung.
1. Januar.
1. Juli.

Prämienziehung.
1. April.
1. Oktober.

Tag der Auszahlung.
1. Juli desselben Jahres.
1. Januar des nächsten Jahres.

Erbschaften.

1. Verlosung. Serienziehung 1. Juli 1871.		2. Verlosung. Serienziehung 1. Januar 1872.		3. Verlosung. Serienziehung 1. Juli 1872.		4. Verlosung. Serienziehung 1. Januar 1873.	
1 à 50,000 Th. = 50,000 Th.	1 à 45,000 Th. = 45,000 Th.	1 à 50,000 Th. = 50,000 Th.	1 à 45,000 Th. = 45,000 Th.	1 à 50,000 Th. = 50,000 Th.	1 à 45,000 Th. = 45,000 Th.	1 à 50,000 Th. = 50,000 Th.	1 à 45,000 Th. = 45,000 Th.
1 " 4,000 " = 4,000 "	1 " 10,000 " = 10,000 "	1 " 4,000 " = 4,000 "	1 " 10,000 " = 10,000 "	1 " 4,000 " = 4,000 "	1 " 10,000 " = 10,000 "	1 " 4,000 " = 4,000 "	1 " 10,000 " = 10,000 "
1 " 1,000 " = 1,000 "	1 " 1,000 " = 1,000 "	1 " 1,000 " = 1,000 "	1 " 1,000 " = 1,000 "	1 " 1,000 " = 1,000 "	1 " 1,000 " = 1,000 "	1 " 1,000 " = 1,000 "	1 " 1,000 " = 1,000 "
2 " 500 " = 1,000 "	2 " 500 " = 1,000 "	2 " 500 " = 1,000 "	2 " 500 " = 1,000 "	2 " 500 " = 1,000 "	2 " 500 " = 1,000 "	2 " 500 " = 1,000 "	2 " 500 " = 1,000 "
5 " 200 " = 1,000 "	5 " 200 " = 1,000 "	5 " 200 " = 1,000 "	5 " 200 " = 1,000 "	5 " 200 " = 1,000 "	5 " 200 " = 1,000 "	5 " 200 " = 1,000 "	5 " 200 " = 1,000 "
20 " 100 " = 2,000 "	20 " 100 " = 2,000 "	20 " 100 " = 2,000 "	20 " 100 " = 2,000 "	20 " 100 " = 2,000 "	20 " 100 " = 2,000 "	20 " 100 " = 2,000 "	20 " 100 " = 2,000 "
30 = 3 Serien 60,000 Th.	30 = 3 Serien 60,000 Th.	30 = 3 Serien 60,000 Th.	30 = 3 Serien 60,000 Th.	30 = 3 Serien 60,000 Th.	30 = 3 Serien 60,000 Th.	30 = 3 Serien 60,000 Th.	30 = 3 Serien 60,000 Th.

In den folgenden 79 1/2 Jahren finden jedes Jahr zwei Verlosungen statt, und zwar die Serienziehungen am 1. Januar und 1. Juli, die entsprechenden Prämienziehungen am 1. April und 1. Oktober. Bei jeder Prämienverlosung werden sehr größere Preisse gegeben, und zwar am 1. Oktober jedes Jahres (Serienziehung 1. Juli):

- 1 à 50,000 Thaler,
- 1 " 4,000 "
- 1 " 1,250 "
- 4 " 250 "
- 3 " 150 "

Die übrigen Prämien-Anteils-Scheine werden mit 100 Thlr. zurückbezahlt. Die Serienziehungen erfolgen nachstehendem Plane gemäß.

Nr.	Ziehung am	Wahrsch. in verlosenen Scheinverlosungen	Gewinne Thaler	Nr.	Ziehung am	Wahrsch. in verlosenen Scheinverlosungen	Gewinne Thaler	Nr.	Ziehung am	Wahrsch. in verlosenen Scheinverlosungen	Gewinne Thaler	Nr.	Ziehung am	Wahrsch. in verlosenen Scheinverlosungen	Gewinne Thaler
1.	Juli 1871	30	60,000	42.	Januar 1892	220	77,700	83.	Juli 1912	500	105,700	124.	Januar 1933	1130	168,700
2.	Januar 1872	30	60,000	43.	Juli 1892	230	78,700	84.	Januar 1913	520	107,700	125.	Juli 1933	1160	171,700
3.	Juli 1872	30	60,000	44.	Januar 1893	230	78,700	85.	Juli 1913	520	107,700	126.	Januar 1934	1180	173,700
4.	Januar 1873	30	60,000	45.	Juli 1893	240	79,700	86.	Januar 1914	540	109,700	127.	Juli 1934	1210	176,700
5.	Juli 1873	110	66,700	46.	Januar 1894	240	79,700	87.	Juli 1914	540	109,700	128.	Januar 1935	1230	178,700
6.	Januar 1874	110	66,700	47.	Juli 1894	250	80,700	88.	Januar 1915	560	111,700	129.	Juli 1935	1250	180,700
7.	Juli 1874	110	66,700	48.	Januar 1895	250	80,700	89.	Juli 1915	560	111,700	130.	Januar 1936	1280	183,700
8.	Januar 1875	110	66,700	49.	Juli 1895	260	81,700	90.	Januar 1916	580	113,700	131.	Juli 1936	1300	185,700
9.	Juli 1875	120	67,700	50.	Januar 1896	260	81,700	91.	Juli 1916	580	113,700	132.	Januar 1937	1330	188,700
10.	Januar 1876	120	67,700	51.	Juli 1896	270	82,700	92.	Januar 1917	610	116,700	133.	Juli 1937	1360	191,700
11.	Juli 1876	120	67,700	52.	Januar 1897	270	82,700	93.	Juli 1917	610	116,700	134.	Januar 1938	1380	193,700
12.	Januar 1877	120	67,700	53.	Juli 1897	280	83,700	94.	Januar 1918	630	118,700	135.	Juli 1938	1410	196,700
13.	Juli 1877	130	68,700	54.	Januar 1898	280	83,700	95.	Juli 1918	640	119,700	136.	Januar 1939	1440	199,700
14.	Januar 1878	130	68,700	55.	Juli 1898	290	84,700	96.	Januar 1919	650	120,700	137.	Juli 1939	1470	202,700
15.	Juli 1878	130	68,700	56.	Januar 1899	300	85,700	97.	Juli 1919	660	121,700	138.	Januar 1940	1500	205,700
16.	Januar 1879	130	68,700	57.	Juli 1899	300	85,700	98.	Januar 1920	680	123,700	139.	Juli 1940	1520	207,700
17.	Juli 1879	140	69,700	58.	Januar 1900	310	86,700	99.	Juli 1920	690	124,700	140.	Januar 1941	1560	211,700
18.	Januar 1880	140	69,700	59.	Juli 1900	310	86,700	100.	Januar 1921	710	126,700	141.	Juli 1941	1590	214,700
19.	Juli 1880	140	69,700	60.	Januar 1901	320	87,700	101.	Juli 1921	720	127,700	142.	Januar 1942	1620	217,700
20.	Januar 1881	140	69,700	61.	Juli 1901	330	88,700	102.	Januar 1922	730	128,700	143.	Juli 1942	1660	221,700
21.	Juli 1881	150	70,700	62.	Januar 1902	330	88,700	103.	Juli 1922	750	130,700	144.	Januar 1943	1680	223,700
22.	Januar 1882	150	70,700	63.	Juli 1902	340	89,700	104.	Januar 1923	760	131,700	145.	Juli 1943	1720	227,700
23.	Juli 1882	150	70,700	64.	Januar 1903	340	89,700	105.	Juli 1923	780	133,700	146.	Januar 1944	1760	231,700
24.	Januar 1883	160	71,700	65.	Juli 1903	360	91,700	106.	Januar 1924	800	135,700	147.	Juli 1944	1790	234,700
25.	Juli 1883	160	71,700	66.	Januar 1904	360	91,700	107.	Juli 1924	810	136,700	148.	Januar 1945	1820	237,700
26.	Januar 1884	160	71,700	67.	Juli 1904	360	91,700	108.	Januar 1925	830	138,700	149.	Juli 1945	1860	241,700
27.	Juli 1884	170	72,700	68.	Januar 1905	380	93,700	109.	Juli 1925	840	139,700	150.	Januar 1946	1900	245,700
28.	Januar 1885	170	72,700	69.	Juli 1905	380	93,700	110.	Januar 1926	860	141,700	151.	Juli 1946	1940	249,700
29.	Juli 1885	170	72,700	70.	Januar 1906	390	94,700	111.	Juli 1926	880	143,700	152.	Januar 1947	1980	253,700
30.	Januar 1886	180	73,700	71.	Juli 1906	400	95,700	112.	Januar 1927	890	144,700	153.	Juli 1947	2010	256,700
31.	Juli 1886	180	73,700	72.	Januar 1907	400	95,700	113.	Juli 1927	910	146,700	154.	Januar 1948	2060	261,700
32.	Januar 1887	180	73,700	73.	Juli 1907	410	96,700	114.	Januar 1928	940	149,700	155.	Juli 1948	2090	264,700
33.	Juli 1887	190	74,700	74.	Januar 1908	430	98,700	115.	Juli 1928	940	149,700	156.	Januar 1949	2140	269,700
34.	Januar 1888	190	74,700	75.	Juli 1908	430	98,700	116.	Januar 1929	970	152,700	157.	Juli 1949	2180	273,700
35.	Juli 1888	190	74,700	76.	Januar 1909	440	99,700	117.	Juli 1929	990	154,700	158.	Januar 1950	2230	278,700
36.	Januar 1889	200	75,700	77.	Juli 1909	440	99,700	118.	Januar 1930	1010	156,700	159.	Juli 1950	2270	282,700
37.	Juli 1889	200	75,700	78.	Januar 1910	460	101,700	119.	Juli 1930	1030	158,700	160.	Januar 1951	2310	286,700
38.	Januar 1890	210	76,700	79.	Juli 1910	460	101,700	120.	Januar 1931	1050	160,700	161.	Juli 1951	2370	292,700
39.	Juli 1890	210	76,700	80.	Januar 1911	480	103,700	121.	Juli 1931	1070	162,700	162.	Januar 1952	2400	295,700
40.	Januar 1891	220	77,700	81.	Juli 1911	480	103,700	122.	Januar 1932	1090	164,700	163.	Juli 1952	2420	297,700
41.	Juli 1891	220	77,700	82.	Januar 1912	500	105,700	123.	Juli 1932	1110	166,700				
		5,930	2,881,900			1,940	6,566,800			51,490	12,005,300			12,000	21,084,300

Auszug

aus dem von den Concessionären ausgegebenen

Prospectus

der

Kaiserl. und königl. privileg. Stuhlweissenburg-Raab-Grazer Eisenbahn.

Die Stuhlweissenburg-Raab-Grazer Eisenbahn führt, einerseits von der Südbahn-Station Stuhlweissenburg, andererseits von der Station Raab der Staatsbahn über Párá nach Kleinzell und von da über Sárovár, Steinamanger, Körönd, St. Gotthard, Jelsbach, Fehring und Gleisdorf nach Graz. Sie bildet somit eines der wichtigsten Verbindungsglieder zwischen den Hauptlinien der Südbahn und der Wien-Eggenburger Linie der Staatsbahn und ergänzt auf diese Weise das Eisenbahnnetz des am rechten Donau-Ufer gelegenen Ländergebietes der Monarchie.

Den fruchtbarsten Theil des westlichen Ungarns und der südl. Steiermark durchziehend, ist sie berufen, sowohl den schon jetzt lebhafteren inneren Verkehr dieser beiden Länder, als deren auswärtigen Handel, namentlich den Getreide-Export Ungarns, in seiner westlichen Richtung gegen die konstanten Absatzgebiete der Schweiz zu vermitteln. Außer dem bedeutenden Verkehr, welcher ihr aus dem Produktrichthum der von ihr durchzogenen Gegenden und einer arbeitssamen industriellen, verhältnismäßig dicht besiedelten Bevölkerung erwächst, hat sie vor anderen neuen Bahnen, die nicht sofort mit bestehenden älteren Linien in Verbindung treten, den Vortheil voraus, daß ihr schon vom Beginn ab von den durch sie berührten Bahnen Frachten und Reisende zugeführt werden.

Was speziell die für die Verfrachtung zu erwerbenden Hauptartikel anbelangt, so werden in erster Reihe alle Produkte und Erzeugnisse dieses größtentheils in hohem Grade landwirtschaftlich entwickelten Gebietes, welches durch seine klimatischen Verhältnisse bisher nie in hohem Maße ausgesetzt gewesen, — der Bahn einen konstanten Frachtenverkehr zu den Anschlußbahnen und einen nicht unbedeutenden Export in der Richtung von Osten nach Westen sichern. Eine bedeutende Frachtenbewegung sieht durch den Transport des vorhandenen reichen Brenn- und Baumaterials in Aussicht.

Durch die Bahn werden nämlich jene Theile des Bakonyer Waldgebirges erschlossen, wo bisher wegen des theuren Transportes per Ache — trotz allem Reichthum an Holz — nicht an den Handel mit diesem Produkte gedacht werden konnte. Gleich und noch günstigere Aussichten sind bezüglich des Transportes von Kohle. Die Bahn berührt nämlich die Kohlenlager des Beszprimer Komitates, welche bisher außer dem in der Nähe der Südbahn-Station Bodaf gelegenen im besten Betriebe stehenden Szápár Kohlenwerkes aus gleichen oberwähnten Ursachen nicht ausgebaut werden konnten, an deren Aufdeckung und Bearbeitung jedoch — seitdem der Bau der Bahn gesichert ist — in rationeller Weise und mit genügenden Geldkräften geschritten wurde. Besonders sei hier der vorzügliche Kohlen führenden Bedens bei Ásta — einer künftigen Bahnstation — Erwähnung gethan.

In dem steierischen Theile der Bahn befinden sich gleichfalls aufgedeckte Steinkohlenlager in Neustift, Krenach, Kornberg, Balban, Hagenberg, Hohenbrunn, Weinberg, Fehring, Regelsdorf und Sárovár.

Gleich nennenswerth ist das Vorhandensein von Steinbrüchen längs der ganzen Linie, als: in Palota, Sitt, Szegedény, Tenzsö, ferner in den steierischen Bezirken Fehring und Fehring, worunter besonders der Gleichenbergstein wegen seiner vorzüglichen bautechnischen Eigenschaften schon dormalen einen bedeutenden Ansehensartikel bildet.

Auch von Tabak und Salz werden bedeutende Quantitäten zur Verfrachtung gelangen, da gegen den einen Endpunkt der Bahn zu die berühmte Krarische Tabakfabrik in Füzessend sich befindet, während von dem großen Salzmagazine in Raab eben die durch die Bahn durchgezogenen weitläufigen Komitate versorgt werden.

In Graz selbst tritt die Stuhlweissenburg-Raab-Grazer Eisenbahn mit der, der Köstlicher Bergbau-Gesellschaft gehörigen Eisenbahn in unmittelbare Verbindung, und es kann mit Bestimmtheit angenommen werden, daß die Köstlicher Kohle, welche bisher trotz der großen Unmengen, einerseits über Pragerhof bis Ofen, andererseits über Wiener-Neustadt und Debenburg den industriellen Punkten des Debenburger und Eisenburger Komitates zugeführt wurde, nunmehr auf dem direkteren, ohne Vergleich kürzeren Wege, verfrachtet werden wird; hierdurch, sowie durch die bedeutende Einfuhr von Eisen- und Holzwaaren aus Steiermark nach Ungarn wird dieser Bahn eine konstante Rückfracht gesichert gegenüber dem, besonders von Raab, als einem Hauptabgabepunkte des Donauhambels, zu erwartenden großen Export. — Außer den genugsam bekannten reichen Handelsplätzen, wie Raab und Stuhlweissenburg, sowie der sich einer blühenden Industrie erfreuenden Landeshauptstadt Graz, werden von der Bahn die bereits genannten volkreichen, schon dormalen einen bedeutenden Handel treibenden Städte, Párá, Beszprim, Kleinzell (großer Wallfabrikort), Steinamanger, Körönd und Jelsbach berührt, von wachsender Bedeutung sind die Stationen Sárovár, Gleichenberg, Ásta, welche durch die Bahn in hohem Maße an den Verkehr des Bodens, in hohem Grade das Entstehen von industriellen Establishments, und schon dormalen befinden sich sowohl an der St. im Beszprimer Komitate, sowie an dem Raabflusse, und ganz besonders in seinem oberen Laufe in Steiermark, zahlreiche Kunstmühlen, Sägewerke und Ledereien, die dormalen schon weit über den lokalen Bedarf erzeugen und mit ihren Fabrikaten einen nicht unerheblichen Handel treiben.

Die Niveauverhältnisse sind beinahe auf der ganzen Bahn günstig, größere Steigungen kommen nur in den Strecken zwischen Beszprim und Ásta, nämlich an der Wasserscheide zwischen dem Gebiete des Raabflusses und dem Platzen, sowie in Steiermark an der Wasserscheide zwischen dem Raab- und Murthale vor; daher die Kosten des Betriebes normale sein werden.

B.250. Dreißig. Josef Andreas Gustav Hennenlotter, ledig und volljährig, von Derrersingen ist zur Erbschaft seines am 3. Juli 1870 ledig verstorbenen Bruders Ernst Wilhelm Hennenlotter, sowie seiner am 30. September 1870 ebenfalls verlebten Mutter, Anna Maria, geb. Dösch, Wittve des Kaufmanns Franz Hennenlotter von da, mitberufen. Da dessen Aufenthalt zur Zeit nicht bekannt ist, so wird derselbe hiermit aufgefodert, seine Erbschaftsprüche binnen 3 Monaten bei dem Unterzeichneten geltend zu machen, widrigenfalls sein Erbtheil denjenigen zugetheilt würde, welchen es zufällt, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Dreißig, den 23. März 1871. Der einseitige Notar R. Kubl.

B.293. Feudenheim. Margaretha Franz von Feudenheim, Ehefrau des Schloßers Anton Dehoff von Salsätten, im Königreich Preußen, deren Aufenthalt, seitdem sie vor etwa 2 Jahren mit ihrem Ehemann von Mannheim, wo sie ihren letzten hier bekannten Wohnort hatte, weggezogen, unbekannt ist, wird zur Testamentspublikation und Verlassenschaftsverhandlung ihres Vaters, des am 9. Juli 1870 verstorbenen Wittwers, hiesigen Bäcker- und Landwirths Andreas Franz, mit Frist von 3 Monaten unter dem Anfügen anzuhand anber vorgeladen, daß bei ihrer Nichterwählung die Verlassenschaft ihres Vaters allein denen zugetheilt werden wird, welchen solche zufällt, wenn sie, die Geladene, zur Zeit der Erbschaftsprüfung nicht mehr am Leben gewesen wäre. Feudenheim, den 25. März 1871. Groß. Notar R. Denninger.

B.278. Nr. 219. Schwefingen. Regina Staudt, Franziska Staudt u. Susanna Staudt von Diersheim, welche vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert sind und deren Aufenthaltsort nicht bekannt ist, sind zur Nachlassenschaft ihres verlebten Vaters Peter Staudt von Diersheim gesetzlich als Erben berufen. Dieselben oder ihre Erben werden anzuhand anber aufgefodert, ihre Erbschaftsprüche an den väterlichen Erbengemeinschaften binnen drei Monaten bei dem Unterzeichneten geltend zu machen, als sonst der Nachlass denjenigen zugetheilt werden wird, welchen er zufällt, wenn er, der Vorgeladene, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Schwefingen, den 16. März 1871. Der Groß. Notar Sommer.

B.295. Nr. 83. Schwefingen. Johann Daniel Müller von Allstheim, geboren den 2. Februar 1847, dessen Aufenthalt: hiesig unbekannt ist, ist zu dem Nachlasse seines verlebten Vaters Josef Müller, Tagelöhner von Allstheim, gesetzlich als Erbe berufen. Derselbe wird anzuhand anber aufgefodert, seine Erbschaftsprüche binnen 3 Monaten bei dem Unterzeichneten geltend zu machen, als sonst die Erbschaft denjenigen zugetheilt werden wird, welchen sie zufällt, wenn er, der Vorgeladene, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Schwefingen, den 28. März 1871. Der Groß. Notar Sommer.

B.244. Nr. 2425. Konkanz. Verthold Bloch, Theilhaber der Handelsgesellschaft Verthold & Kirsch Bloch dahier, hat sich mit Charlotte Lazarus von Neuf verheiratet. Nach dem unterm 6. März 1871 abgeschlossenen Ehevertrag ist jede Gütergemeinschaft ausgeschlossen. (E.R.G. 1530 ff.) Konkanz, den 23. März 1871. Groß. Notar v. Amstegger.

B.257. Nr. 1567. Regßfirk. Beschl. In's Firmenregister wurde heute unter D.3. 59 eingetragen der Ehevertrag des Kaufmanns Karl Hüßler in Regßfirk mit Liberate Kaiser von Volk vom 24. v. Mis., wozu jeder Theil 50 fl. in die Gemeinschaft einwirft, während alles übrige, gegenwärtige und künftige, liegende und fahrende Vermögen mit allen darauf ruhenden Schulden von der Gemeinschaft ausgeschlossen bleibt. Regßfirk, den 20. März 1871. Groß. Notar v. Amstegger.

B.259. Nr. 2114. Korf. Heute wurde unter D.3. 18 zum Firmenregister eingetragen die Firma Leopold Ros von Lichtenau. Inhaber derselben ist Handelsmann Leopold Ros von Lichtenau. Ehevertrag d. d. Lichtenau, den 20. Januar 1871 mit Bonette Kaufmann von da, wozu jeder Theil 50 fl. in die Gemeinschaft einwirft, alles übrige beiderseitige Vermögen, sowohl das gegenwärtige als zukünftige, verliert sich sein soll. Korf, den 22. März 1871. Groß. Notar v. Amstegger.

B.270. Mannheim. In das Handelsregister wurde unterm heutigen eingetragen: D.3. 301 des Gef. Reg. Kaufmann Karl Ferdinand Durbaß ist als Prokurist der Firma, J. Geßel in Mannheim bestellt. D.3. 385 des Gef. Reg. Firma: J. Geßel u. Geßel. Die beiden zur Firmenzeichnung gleich berechtigten Theilhaber dieser unterm 20. v. M. mit sich dahier errichteten offenen Handelsges

Arabische Gummifugeln,

bereitet von **W. Stuppel** in Apirebach.

Dieselben sind nach ärztlichem Gutachten das bewirksamste Mittel in allen Fällen der verschiedensten Brust- und Halsleiden.

Sie wirken erfolgreich bei Husten, Heiserkeit, Reiz im Kehlkopf, Engbrüstigkeit, Brustschmerzen, Verschleimung der Lungen u. s. w.

Zu beziehen in geschlossenen Schachteln durch die meisten Apotheken.

Vorräthig in **Karlsruhe** bei **Th. Brugler**, Waldstraße Nr. 10,

- in Heidelberg bei Jean Fath,
- Freiburg bei Julius Koginger,
- Lehr bei G. Hermann,
- bei Fr. Fischer,
- bei C. Stadmann,
- Offenburg bei Ferd. Hößlin,
- Wörzheim bei A. Wader,
- Reichen bei Apotheker Schwab.

W. 143. 7.

Wein- und Weinlese-Versteigerung.

Dienstag den 4. April d. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im St. And. Hospitalgebäude hier nachstehende selbstgezapfene und reingebaltene Orlendauer und Keller Bergweine einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, als:

- 37 Dm 1867er, 1868er und 1869er Kiewer Bergweine;
- 140 „ 1867er, 1868er und 1869er Rothweine und
- 16 Dm Weinlese;

wozu wir einladen.

Offenburg, den 9. März 1871.
St. And. Hospitalverwaltung.
D. König.

Pferdeversteigerung.

Mittwoch den 5. April d. J., von früh 9 Uhr ab, werden im Hofe der Nicolai-Kaserne zu Straßburg circa 30 Maulthiere und 50 — 60 für den Militärdienst unbrauchbare Depotsperde öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Straßburg, den 26. März 1871.
Königl. Kommando des Pferde-Depots für Elsaß.
G. Schumann.

Weis, Gerste, Erbsen- und Bohnen-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Schopfheim besitzt noch 86 Ztr. Weis, 22 Ztr. Gerste, 6 Ztr. gerollte Erbsen und 5 Ztr. farbige Bohnen, welche sie zu veräußern gedenkt.

Hierauf Reflektirenden stehen Muster zur Verfügung, und haben sich deßhalb an Hrn. J. Kistling hier zu wenden, welcher auch die Angebote entgegenzunehmen, sowie auch über die Bedingungen Auskunft ertheilen wird.

Schopfheim, den 24. März 1871.
Das Bürgermeisteramt.
Grether.

Pharmaceutische Geschäfts-Office für Elsaß und Deutsch-Lothringen

O. Desaga
in Straßburg, Steinstraße 27.
Es sind mehrere sehr gangbare Apotheken im Elsaß und Deutsch-Lothringen zu verkaufen. Die hierauf reflektirenden Herrn Kollegen erfahren durch mein Geschäfts-Bureau genaueste Referenzen.

O. Desaga, Apotheker.

Chinabitter

von Apotheker **C. Stigler** in Offenburg als vorzüglich bitterliches Hausmittel gegen Erkältungen, Blähungen, Aufstossen, Magenkrämpfe, Magenkatarrh u. s. w. von anerkannten Ärzten ist die Zusammensetzung und Bereitung als reell wirksam und in jeder Beziehung als unschädlich befunden worden, und empfiehlt sich das durchaus wohlgeschmeckende, rein pflanzliche Bitter besonders häuslichen Kreisen zu vielfacher und lohnender Anwendung.

Vielseitige Anerkennung darf versichert werden!
Niederlagen in ganzen und halben Fässchen in **Karlsruhe** bei Hrn. **Karl Arletb**, Gr. Hoflieferant, und
Hrn. **Th. Brugler**, Waldstraße 10, in **Freiburg** Materialhandlung von **Wm. Noß**.

Zu verkaufen

ein hübsches Haus mit 16 Zimmern, 2 Küchen, Keller, Remise, Stallung für 12 Pferde nebst großem Hof und Garten, sowie ein Haus für Dienerschaft mit 3 Zimmern und Küche. Man wende sich an Herrn **Benjamin Bloch**, Steinstraße Nr. 12 in **Bischofsweiler** (Elsaß).
W. 541. 2.

Wappeldielen

ein schönes bürres Quantum, verkauft billiger **Joseph Keller**.
W. 537. 6. Eine concessionirte Auswanderungs-General-Agentur wünscht in Karlsruhe einen Agenten anzustellen. Anträge unter M. N. Nr. 50 befördert die Expedition dieses Blattes.

Bürgerliche Rechtspflege.

W. 330. Nr. 2819. Baden. (Bebingter Zahlungsbegehrl.)
In Sachen
Kaufmann Leopold Großholz in Baden
gegen
Louis Herz aus Paris, J. St. an unbekanntem Ort abwesend,
wegen Forderung von 425 fl.,
herrührend aus Mietzins vom 1. Mai bis 1. August 1870,
ergeht auf Ansuchen des klagenden Theils
B e s c h l u ß.
Dem beklagten Theil wird aufgegeben, binnen 14 Tagen den klagenden Theil entweder durch Joh. Ludwig der im Betreff bezeichneten Forderung zu befriedigen, oder zu erklären, daß er die gerichtliche Verhandlung der Sache verlange, widrigenfalls die Forderung auf Anrufen des klagenden Theils für zugestanden erklärt würde.

Das Verlangen gerichtlicher Verhandlung kann innerhalb der gegebenen Frist mündlich oder schriftlich bei Gericht erklärt werden.
Zugleich wird dem Beklagten aufgegeben, einen am Orte des Gerichts wohnenden Gewalthaber aufzufinden, widrigens alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, am Orte des Gerichts angehängt würden.
Baden, den 23. März 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
D. v. Stockhorn.

Öffentliche Aufforderungen.

W. 266. Nr. 3196. Breisach. Gutmaacher Josef Welterle in Freiburg besitzt in Folge einer Schenkung seiner Schwester Walpurga Welterle, Witwe des Protas Wolf von hier, laut öffentlicher Urkunde vom 2. vorigen Monats eine Juchert Ackerfeld und Reben in der Gemarkung Breisach im Hochstetter Feld, l. Straße, einerseits Gervas Wörfl, andererseits Johann Oberst.
Weil die inzwischen verstorbene Schenkgeberin eine Erwerbseinkunde nicht besaß, verweigert das Ortsgericht die Eintragung und Gewähr des Eigenthumsübergangs zum Grundbuch. Es werden deßhalb auf Antrag Alle, welche in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche an der beschriebenen Eigenschaft haben, aufgefordert, solche binnen 2 Monaten dahier geltend zu machen, widrigenfalls solche dem neuen Erwerber gegenüber für erloschen erklärt würden.
Breisach, den 18. März 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
M o r s.

W. 242. Bretten.

- Die Gemeinde Oberader besitzt in der Gemarkung Oberader und Müngesheim folgende Grundstücke:
- 1) 38¹/₁₀ Ruth. Gartenland in den Hofwiesen, neben der Straße und Georg Adam Schäufele.
 - 2) 312 Ruth. Gartenland im Weiber, neben dem Schuldiens und Wulfhöfer.
 - 3) 219 Ruth. Gartenland hinter der Keller, neben Thomas Meier und Joh. Meier, Joh. Sobn.
 - 4) 1 Morgen 174 Ruth. Gartenland im Weiberbrüche, neben Christoph War, Jakob Belten und Wulfhöfer.
 - 5) 223 Ruth. Wiesen am Brühl, neben Jakob Belte und Valentin Schender.
 - 6) 105¹/₁₀ Ruth. Wiesen in der Wieb, neben Fried. Weis und Thomas War.
 - 7) 13 Morgen 224 Ruth. Ackerland und Wiese im Kraiderbruch, neben der Gemarkung Gochsheim und Müngesheim.
 - 8) 229 Ruth. Ackerland und Wiese allda, neben dem Pfarrgut und der Bignalstraße.
 - 9) 301 Ruth. Ackerland und Wiese allda, neben der Bignalstraße und Wulfhöfer.
 - 10) 164 Ruth. Wiese über dem Müderweg, neben Bignalweg und Müngesheimer Gemarkung.
 - 11) 140¹/₁₀ Ruth. Acker im Schollnacker, neben Rosina Schender und G. Ad. Schäufele.
 - 12) 1 Morgen 155 Ruth. Acker am Weibshemer Weg, neben Joh. Schender und der Gemeinde.
 - 13) 1 Morgen 107 Ruth. Acker im Seelacker, neben dem Bignalweg und G. J. Meier.
 - 14) 14 Morgen 19 Ruth. Acker und Wiese im Ritterbruch, neben der Gemarkung Reibshheim und Bichig und Wulfhöfer.
 - 15) 2 Morgen 294 Ruth. Acker am Ritterweg, neben Jakob Meier und dem Weg.
 - 16) 102¹/₁₀ Ruth. Acker im Bild, neben Christoph Schender und Georg Fried. Meier.
 - 17) 74¹/₁₀ Ruth. Acker im Gauselberg, neben Joh. Schender und Friedrich Winterle.
- II. Auf Antrag des bei er Gemarkung:
- 1) 6 Morgen 103 Ruth. Acker, Wiese und Weg im Oberader Brüche, neben Wulfhöfer beiderseits.
 - 2) 357 Ruth. Wiesen in Spielergrund, neben Christoph Winterle und dem Wege.
 - 3) 210 Ruth. am Weiberbrüche, neben der Pfarrei und Gemarkung Oberader.
- Da diese Grundstücke nicht im Grundbuche eingetragen sind, hat die Gemeinde Oberader bezüglich derselben um Einleitung des Aufgebotsverfahrens gebeten. Es werden alle diejenigen, welche daran in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, dieselben binnen 2 Monaten

anzumelden oder geltend zu machen, widrigenfalls dieselben als erloschen erloschen erklärt würden.
Bretten, den 20. März 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
K a m m.

W. 263. Nr. 1729. Redargemünd. Die hiesige Gemeinde besitzt seit unvorstelllicher Zeit, ohne daß ein Erwerbstitel im Grundbuch eingetragen ist, folgende Eigenschaft:

46 Morgen 15¹/₁₀ Ruthen altes Maß Acker und Wiese in hiesiger Gemarkung. Gewann Haide. Angremer sind östlich Privateigenthümer, südlich und westlich Kleingewänder Gemarkung, nördlich Fingelhäuser Gemarkung und nordöstlich Riegelhäuser Weg.

Alle diejenigen, welche lehenrechtliche, fideikommissarische oder dingliche Ansprüche an genannte Grundstücke zu haben glauben, werden aufgefordert, solche binnen 6 Wochen dahier geltend zu machen, indem sie sonst mit denselben dem neuen Erwerber gegenüber ausgeschlossen erklärt würden.
Redargemünd, den 24. März 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. B r a u n.

W. 292. Nr. 3243. Billingen. In der Gant der Ehefrau des Andreas Hall, Maria, geb. Fehrerbacher, von Marbach werden alle diejenigen, welche in der Schuldenrückstellungsbilanz ihre Forderungen nicht angemeldet haben, damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.
Billingen, den 24. März 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
W u i s s o n.

W. 284. Karlsruhe. Werden alle diejenigen, welche in der Gant des Aders Philipp Bauer von hier die Anmeldung ihrer Ansprüche an die Sanntmasse unterlassen haben, von derselben ausgeschlossen.
Karlsruhe, den 24. März 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
G i e n.

W. 290. Nr. 8951. Heidelberg. In der Gant gegen den Nachlaß des Peter Hermann Zimmer von Billingen werden alle bis heute nicht angemeldeten Forderungen an dem Nachlaß der Masse ausgeschlossen.
Heidelberg, den 23. März 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
B e d.

W. 312. Nr. 2565. Waldkirch. Prima Fehrerbacher von Altmontswald wurde durch diesseitiges Erkenntnis vom 13. v. Mts. Nr. 903, wegen Geisteschwäche entmündigt und Michael Hoch, Wagner von Altmontswald, als ihr Vormund bestellt.
Waldkirch, den 27. März 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
E. v o n S t o c k h o r n.

W. 291. Nr. 4862. Mosbach. Durch diesseitiges Erkenntnis vom 28. v. Mts. wurde die ledige Rosine Risch von Mittelstöffeln wegen bleibender Gemüthschwäche im Sinne des L.R.S. 489 entmündigt und für sie Landwirth Georg Adam Riederer von da als Vormund aufgestellt; was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.
Mosbach, den 22. März 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
S c h l e n e r.

W. 298. Nr. 2036. Adelsheim. Wer über Leben und Aufenthalt des im Jahr 1850 nach Amerika ausgewanderten Landwirths Valentin Wangert von Großschöpsheim, geb. 1826, Auskunft ertheilen kann, wird aufgefordert, solches hierher kundzugeben.
Adelsheim, den 28. März 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
G r i f f.

W. 301. 1. Nr. 6876. Freiburg. Die Wittve des Kaufmanns Theodor Montfort, Pia, geborne Herber, in Freiburg hat um Einsetzung in die Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes nachgesucht. Diesem Gesuch wird entsprochen werden, wenn nicht binnen 28 Tagen Einsprache erhoben wird.
Freiburg, den 24. März 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
D i e h.

W. 248. Nr. 2001. Jettetten. Nachdem auf die diesseitige Aufforderung vom 27. Dezember v. J., Nr. 8253, Einsprachen nicht erhoben wurden, so wird die Wittve des Aders Ludwig Weissenberger, Nothpurga, geb. Huber, von Grängen in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes hiermit eingewiesen.
Jettetten, den 18. März 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
W e i s e n h o r n.

W. 223. 1. Nr. 2310. Achern. Die Wittve des Paul Schrieder von Hantenbach, Magdalena, geb. Kroll, hat um Einsetzung in die Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten. Diesem Gesuch wird entsprochen, wenn nicht innerhalb 2 Monaten dazugegen Einsprache erhoben wird.
Achern, den 22. März 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
S i m m e l.

W. 268. Nr. 3133. Bühl. Da auf die diesseitige Aufforderung vom 11. Januar d. J. keine Einsprache erfolgte, so wird Agatha Kiefer von Urlosen, Vorsteherin im Schwefelhäuser zu Neusch, in den Besitz und die Gewähr der Verlassenschaft des verstorbenen Bartholomäus Linf von Wohlbach eingesetzt.
Bühl, den 24. März 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
W u i l e r.

W. 265. 1. Nr. 3160. Bühl. Die Wittve des Felix Fritz von Wülthel, Stefania, geb. Baumann, hat um Einsetzung in die Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten, und wird diesem Gesuch entsprochen werden, wenn nicht binnen 6 Wochen eine Einsprache dazugegen erfolgt.
Bühl, den 24. März 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
W u i l e r.

W. 264. Nr. 3161. Bühl. Da auf die diesseitige Aufforderung vom 21. Januar d. J. keine Einsprache erfolgte, so wird die Wittve des Josef Seiler alt von Unzburgh, Martina, geb. Höß, in die Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes eingesetzt.
Bühl, den 24. März 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
W u i l e r.

W. 246. 1. Nr. 2476. Eppingen. Die Louise, geb. Ramppaier, Wittve des Zimmermanns Jo-

hann Adam März von Eschluern, hat um Einsetzung in die Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes nachgesucht. Diesem Gesuch wird entsprochen werden, wenn binnen 6 Wochen nicht berechtigte Einsprache dazugegen nicht erhoben werden.
Eppingen, den 22. März 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
K u g l e r.

W. 285. Karlsruhe. Maurer Valentin Raier Wittve, Katharina, geb. Leicht, von Grünwinkel wird nunmehr in Besitz und Gewähr der Ehemännlichen Nachlass eingesetzt.
Karlsruhe, den 23. März 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
G i e n.

Erbbeladungen.
W. 255. Ehingenstadt. Gebhard Rißi von Deuten ist gesetzlich zur Erbschaft auf Ableben seines Vaters Rander Rißi, Landwirth von Deuten, mitberufen. Da Gebhard Rißi sich schon vor 13 Jahren nach Amerika entfernt hat und dessen Aufenthalt unbekannt ist, so wird derselbe zu den Theilungsverhandlungen und zur Empfangnahme seines Erbtheils mit Frist von drei Monaten

mit dem Anfügen vorgeladen, daß bei seinem Nichterscheinen die Erbschaft Deuten werde zugeweiht werden, welchen sie zustäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.
Ehingenstadt, den 24. März 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
G. S a u e r.

W. 239. Tiefenbronn. Josefa Raibung, geb. den 20. März 1832, und Johanna Repomuka Raibung, geb. den 11. April 1840, beide von Horb und J. in Nordamerika, sind zum Nachlaß ihrer Tante, der Remigius Stoll Ehefrau, Agatha, geb. Geris, von Neubausen erberrechtigt.
Dieselben oder ihre Nachkommen werden, da ihr Aufenthalt dort unbekannt ist, hiermit aufgefordert, sich innerhalb dreier Monate zur Empfangnahme der Erbschaft dahier zu melden, ansonst solche Deuten zugeweiht werden würde, welchen sie zustäme, wenn die Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.
Tiefenbronn, den 16. März 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
G. S a u e r.

W. 321. Karlsruhe. Die in der Karlsruher Zeitung vom 12. ds. Mts., Nr. 69, an den Minister im 4. Infanterie-Regiment, August Wilmann von Bülterthal, Amis Wühl, ergangene Aufforderung wird hiermit zurückerufen.
Karlsruhe, den 28. März 1871.
Großh. bad. Garnisons-Gericht der Festung Karlsruhe.
Der Garnisons-Beizeuge:
W a g e r, R e h m,
Generalintendant. Oberarzt.

Verwaltungssachen.

W. 548. Nr. 2435. Walsbühl. Nachdem die Drechsler Feuerversicherungs-Gesellschaft auf ihre Kongregation zum Geschäftsberichte im Großherzogthum verständig hat, und alle Rechte und Verbindlichkeiten dieser Gesellschaft von der Frankfurter Feuerversicherungs-Gesellschaft „Providentia“ übernommen wurden, wird nunmehr der selbiger Agent der Drechsler Feuerversicherungs-Gesellschaft, Kaufmann Wägelers-Stubinger in Walsbühl, als Agent der Feuerversicherungs-Gesellschaft „Providentia“ für den diesseitigen Amtsbezirk bestätigt.
Walsbühl, den 23. März 1871.
Großh. bad. Bezirksamt.
F ö h r e n b a c h.

W. 587. Nr. 2201. Achern. Der 20 Jahre alte Daniel Ketterer von Soebach will nach Amerika auswandern. Etwaige Gläubiger desselben werden aufgefordert, sich binnen 10 Tagen entweder außergerichtlich mit ihm abzufinden, oder ihre Ansprüche vor Gericht geltend zu machen, da nach Ablauf dieser Frist der Reisepaß verabschiedet wird.
Achern, den 29. März 1871.
Großh. bad. Bezirksamt.
F ö h r e n b a c h.

W. 562. Nr. 2359. Schönaue. Dem Fridolin Schmitt von Niederbühlung wurde heute ein Reisepaß zum Zwecke einer Reise nach Amerika erteilt, nachdem seine Mutter, Josef Schmitt Wittve dort, für etwaige Schulden desselben die Bürgschaft übernommen hatte.
Schönaue, den 28. März 1871.
Großh. bad. Bezirksamt.
S i e g e l.

W. 588. Nr. 4374. Bruchsal. Josef Schörr von Dörringen wurde als Bürgermeister dieser Gemeinde gewählt und heute verpflichtet.
Bruchsal, den 29. März 1871.
Großh. bad. Bezirksamt.
v. F r e e n.

W. 589. Nr. 4375. Bruchsal. Der selbiger Bürgermeister Peter Heinrich Rißel von Karlsruhe wurde wieder als solcher gewählt und heute verpflichtet.
Bruchsal, den 29. März 1871.
Großh. bad. Bezirksamt.
v. F r e e n.

W. 544. Nr. 3329. Rastatt. Unter 28. Dezember v. J. wurde der Bürger und Landwirth Thomas Böllinger von Eibesheim als Bürgermeister dieser Gemeinde gewählt und heute auf seinen Dienst verpflichtet; was an demselben veröffentlicht wird.
Rastatt, den 20. März 1871.
Großh. bad. Bezirksamt.
S c h a i b e.

Bernichtete Bekanntmachungen.
W. 584. Nr. 2263. Forberg. Unsere Auktionsstelle ist erledigt und soll mit einem geliebten Auktionsmann, der insbesondere auch zur Beforgung des Sportwesens und zur Vertretung von Polizeianfragen beschäftigt ist, sogleich wieder besetzt werden. Gehalt 500 fl. und einiger Nebenverdienst. Bewerbungen wollen baldigst eingereicht und darin die Zeit angegeben werden, wann der Eintritt erfolgen kann.
Forberg, den 30. März 1871.
Großh. bad. Bezirksamt
D i e n e r.